

nie gewesen / noch vielleicht dar auff kommen wirdt / wie mans dann in den gemahl-
ten Brieffen sehen mag / die man hin vnd wider vmbträgt / so hab ich nicht vn-
derlassen können zuvor (doch auff das kürzest) anzuzelgen / ehe dann ich auff die



fürgenommen Materi komme / was ich bey den Scribenten finde / daß man
warhafftig von di- sem Pferd soll halten. Vnd nimpt mich zwar groß wunder /
daß auch etliche Scr. denten (als eben Aulus Gellius deren einer ist / der im 5.
Buch am 2. Cap. sagt: Equus Alexandri & capite & nomine Bucepha-
lus fuit) haben schreiben mögen / daß dieses Roß ein Ochsenkopff vnd Sylen-
schen Fuß gehabt hab / welches doch wider allen Menschlichen Verstandt / vnd
der Warheit auch der Natur selbst gar zuvil vngemäß: Dann so dem also we-
re / so ist vnlaugbar / daß es ein monstrum der Natur müste gewesen seyn / so
wissen wir auß den Historien / vnnnd auch auß täglicher erfahrung / daß die
monstra alle mit einander vnglückhafftig / vnnnd nimmermehr was guts in
denselben ist / auch nichts guts von jnen kompt / vnd auch nichts guts bedeuten
denjenigen / darbey sie geborn werden / wie wir auch durch die Weisen gewar-
net seind / daß wir vns vor denjenigen hüten sollen / die von Gott vnd der Na-
tur gezeichnet werden / vñ hat sich ein ort oder Statt / ja ein ganzes Land wol
vor Vnglück zu fürchten / allda etwan ein monstrum geborn wirt (deren Ex-
empeln die historiae vol seind) wie dann löblich bey vns Christen herkommen /